



Emilia Müller

Grußwort

Deutsch-tschechisches Theaterprojekt des Gymnázioms Jindřich-Šimon-Baara in Domažlice und des Werner-von-Siemens-Gymnasiums in Regensburg

Nicht nur als Europaministerin, sondern auch als Oberpfälzerin freue ich mich, dass sich die Regionen beiderseits der deutsch-tschechischen Grenze immer näher kommen. Der EU-Beitritt der Tschechischen Republik hat den wechselseitigen Kontakten über den ehemaligen Eisernen Vorhang hinweg zum Vorteil beider Seiten weitere Dynamik verliehen.

Umso wichtiger ist es, dass neben der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und dem kulturellen Austausch auch die Menschen selbst zusammenfinden. Dabei ist es notwendig, die jeweils andere Seite in ihren Einstellungen und Gefühlen zu verstehen, um damit auch oft historisch bedingte Vorurteile zu überwinden. Gemeinsame Theaterarbeit mit jungen Menschen kann dazu einen hervorragenden Beitrag leisten.

Dort, wo man sich mit der Darstellung einer Rolle auf der Bühne befasst, muss man sich über deren Innerstes im Klaren werden und sich mit ihren Problemen, Gedanken und Hoffnungen intensiv auseinandersetzen. Das verschafft einen einführenden und verstehenden Zugang zu einer fremden Person und in diesem Fall auch zu einem anderen kulturellen Umfeld.

Und so sind es vor allem die jungen Darsteller selbst, die von dem deutsch-tschechischen Theaterprojekt der beiden Gymnasien in Domažlice und in Regensburg am meisten profitieren. Aber auch das Publikum darf sich auf gleichermaßen unterhaltsame wie lehrreiche Szenen freuen, die auf die intensive Beschäftigung der Schüler mit der deutsch-tschechischen Geschichte zurückgehen.

Gerne habe ich die Schirmherrschaft über dieses Projekt übernommen. Ich danke allen, die zum Erfolg beitragen, und wünsche den Akteuren auf beiden Seiten der Grenze gutes Gelingen.

Emilia Müller